

Einzelpreis 30 Mark.

In Lódz ohne Zustellung wöchentlich 175 Mt. und monatlich 700 Mt., mit Zustellung in Lódz wöchentlich 200 Mt., u. monatlich 800 Mt., durch die Post bezogen monatlich in Polen 800 Mt., Ausland 1600 Mt. — Anzeigenpreise: Die 7-spaltige Nonpareilzeile 40 Mark. Die 4-spaltige Nonpareilzeile 200 Mt. Eingeländnis im lokalen Teile 200 Mt. für die Korpuszeile; für das Ausland kommt ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Anzeigen werden nur nach vorheriger Vereinbarung geachtet. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lódz

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Ercheint mit Ausnahme der nach Sonnenlagen folgenden Tage täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Petrikauer Straße 86, Tel. 636

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in: Alexandrow, Białystok, Chelm, Kalisz, Kolo, Konstantynow, Lódz, Lublin, Lublitz, Papierni, Sosnowice, Tomaszów, Turek, Włocławek, Żmudź, Żółkiew, Żyrardów.

Nr. 96

Donnerstag den 27. April 1922

5. Jahrgang

Polen und die Konferenz in Genua.

Der Direktor des Zentralstatistischen Amtes in Warschau, Professor Dr. Josef Buzek, einer der besten Kenner des polnischen Wirtschaftslebens, wollte Mitte dieses Monats in Triest und machte bei dieser Gelegenheit dem Vertreter der in Hermannstadt (Siebenbürgen, zu Rumänien gehörig) erscheinenden „Deutschen Tagespost“ Mitteilungen darüber, welche Erwartungen in Polen an die Konferenz in Genua geknüpft werden. Professor Dr. Buzek sagte:

Für Polen hat die Genuefer Konferenz eine zweifache Bedeutung, eine politische und eine wirtschaftliche. Das wichtigste Problem ist das Verhältnis zu Russland, das wiederum vom politischen und vom ökonomischen Gesichtspunkte aus betrachtet werden muß.

Die politische Seite der Frage ist die Anerkennung der bolschewistischen Regierung. Wir haben mit dieser Regierung den Frieden von Riga geschlossen und sie damit de jure anerkannt. Infolgedessen befinden wir uns in ganz geregelten diplomatischen Beziehungen zu der bolschewistischen Regierung.

Die Ausführung des Friedensvertrages von Riga durch die Bolschewiken läßt allerdings sehr viel zu wünschen übrig; vor allem, was die Frage der Reparationen der polnischen Staatsbürger in Russland anbelangt, dann hinsichtlich der Auszahlung der Entschädigungssumme in Gold für das Eisenbahnmateriale, ferner in bezug auf die Rückgabe des von den Russen bei der Evakuierung im Jahre 1915 mitgenommenen industriellen Mobiliars, der fortgeschrittenen Archive, Kunstschätze usw.

Im allgemeinen hat man in Polen den Eindruck, daß trotz aller von Zeit zu Zeit in der Presse auftauchenden Gerüchte, die russische Regierung einen gewaltsamen Anmarsch auf Polen nicht vorhat. Polen würde es aber immerhin sehr begrüßen, wenn die Verhandlungen in Genua dazu führen würden, daß die bolschewistische Regierung auch gegenüber Europa die Pflicht zur Einhaltung des Friedens von Riga übernimmt, so daß Kompensationen politischer Natur zwischen Polen und Russland und namentlich kriegerische Verwicklungen gänzlich ausgeschlossen wären.

Die wirtschaftliche Seite unserer Beziehungen zu Russland ist von dem Gesichtspunkte aus zu betrachten, daß das ehemalige russische Polen vor dem Kriege einer der hauptsächlichsten industriellen Produzenten für das innere Russland war. Unser wichtigstes industrielles Zentrum, Lódz, ist in erster Linie für die Bedürfnisse des russischen Marktes eingerichtet. Durch eine Wiederaufnahme regelmäßiger volkswirtschaftlicher Beziehungen zu Russland würde daher die Produktion von Lódz erheblich gefördert werden. Unmittelbar nach dem Kriege konnte die industrielle Produktion in Lódz schon deswegen nicht aufgenommen werden, weil die deutsche Verwaltung während der Besetzung Polens den größten Teil der Maschinen und der Rohstoffe mit Beschlag belegt und nach Deutschland gebracht hatte. Die Lódzger Fabrikanten begannen daher im Jahre 1919 sich neue Maschinen anzuschaffen. Die Produktion konnte in den Jahren 1920 und 1921 beträchtlich gesteigert werden. Im November und Dezember 1921 machte sich infolge des mangelnden Absatzes eine Überproduktionskrise fühlbar. Diese Krise ist aber jetzt überwunden worden, zum Teil auch dadurch, daß es gelungen ist, ansehnliche Bestände nach Russland zu verkaufen.

Ein wichtiges Problem, an welchem Polen besonders interessiert ist, und das in Genua behandelt werden soll, ist die Wiederherstellung der valutaschwachen Pänader, zu denen auch Polen gehört. Das Fehlen der polnischen Valuta ist auf zwei hauptsächlichste Ursachen zurückzuführen, erstens war Polen durch den Krieg mit den Bolschewiken so verwickelt worden, daß ein großer Teil der Nahrungsmittel, der für die Ernährung der Bevölkerung notwendig war, in den Jahren 1919, 1920 und 1921 eingeführt werden mußte. Zweitens erforderte auch die Wiederherstellung der Industrie große Importe aus dem Ausland. Die Folge davon war, daß die Handelsbilanz Polens stark passiv wurde. Gegenwärtig hat sich die Ausfuhr bedeutend erhöht, die Einfuhr dagegen vermindert. Die Ernte des Jahres 1921 genügt im großen und ganzen für die Ernährung der Bevölkerung Polens, so daß die Lebensmittelfuhr Engros seit August 1921 aufgehört hat. Die mit Weizen und Roggen bebaute Fläche für das Jahr 1922 ist um circa 15 Prozent größer als die Anbaufläche für das Jahr 1921, so daß erwartet werden kann, daß die Ernte des Jahres 1922 nicht bloß für den inneren Verbrauch genügt, sondern daß auch noch für die Ausfuhr ansehnliche Mengen zur Verfügung stehen werden. Die Handelsbilanz Polens wird sich ferner noch bedeutend durch die Einbeziehung des Polen zugehörigen Teiles von Oberschlesien

in das polnische Wirtschaftsgebiet bessern. Wir hoffen daher, daß etwa vom August 1922 an unsere Handelsbilanz aktiv wird, so daß die Passivität der Handelsbilanz als Grund des Sinkens des Kurses der polnischen Mark wegfallen dürfte. Der zweite Grund des Fallens unserer Währung war die Passivität unseres Budgets, das beträchtliche Übergewicht der Ausgaben über die Einnahmen des Staates. Nach den letzten Steuerreformen und den im Ausgabenbudget vorgenommenen Einschränkungen genügen unsere Einnahmen zur Be-

stärkung unserer normalen Ausgaben. Um den Aufwand für Investitionen bestreiten zu können, sind wir jedoch auf den Weg des Kredites angewiesen. Die Erleichterung der Beschaffung von Kredit in valutaschwachen Ländern wäre für uns sehr erwünscht. Bekanntlich steht dieses Problem auch auf der Tagesordnung der Verhandlungen in Genua und wir hoffen, daß gerade dieser Teil des umfangreichen Programmes einer gezielten Lösung zugeführt werden wird, als es seinerzeit in Brüssel der Fall war.

Übernahme Oberschlesiens am 4. Mai.

Kattowitz, 25. April. (A. W.) Die Nachricht von der Übernahme der Verwaltung polnisch-Oberschlesiens durch die polnische Beamtenchaft, die am 4. Mai erfolgen soll, bestätigt sich. Der Einmarsch der polnischen Truppen soll einige Wochen später erfolgen.

Kattowitz, 26. April. (Pat.) Die internationalisierte Kommission in Oppeln hat folgenden Aufruf veröffentlicht: „Die Übergabe Oberschlesiens an Polen und Deutschland ist nur nach einer Frage von wenigen Tagen bereits Anfang Mai sollen von der internationalisierten Kommission Vertreter der deutschen und der polnischen Regierung zur Übernahme der Verwaltung berufen werden. Unruhigen Elementen darf keine Gelegenheit zu Unruhestiftungen gegeben werden. Alle Einwohner, die den Frieden wünschen, müssen sich zusammenschließen, um jede Unruhe im Räume zu

halten, allen unbedachten Taten entgegenzuwirken und sie bei jeder Gelegenheit hemmen. Mäße also die Bevölkerung Oberschlesiens zum Schutze der Ruhe und Würde bereit sein, damit die internationalisierte Kommission den interessierten Staaten die Gewalt übergeben kann. Oppeln, am 25. April 1922. Die Generäle: Le Rond, Marini, Pennicker.

Russische Kriegsvorbereitungen gegen Polen?

Charkow, 25. April (A. W.) Von allen Seiten Russlands und der Ukraine treffen Nachrichten von Militärtransporten an die polnische Grenze ein. Die ukrainische Presse heizt unversöhnlich zum Kriege, für den Fall, daß die Konferenz in Genua nicht die gewünschten Resultate zeitigen sollte.

Eine Note Tschitscherins an Skirmunt.

Die Sowjets bestreiten unter Hinweis auf das Rigaer Protokoll das Recht Polens zur Teilnahme an den Russland betreffenden Beratungen.

Genua, 26. April. (Pat.) Gestern abend wurde dem Außenminister Skirmunt im Hotel „Eden“ in Nervi eine Note Tschitscherins überreicht. Die Beratung der russischen Delegation auf den Rigaer Vertrag und der Hinweis darauf, daß Polen seine Unterschrift unter die gemeinsame Note an den Führer der deutschen Delegation gesetzt habe entbehrt jeglicher rechtlichen Grundlage. Dasselbe läßt sich sagen von der Behauptung, wonach das Vorhandensein des Vertrages auch Polen das Recht der Teilnahme an den Beratungen der Konferenz in der russischen Angelegenheit nehmen müßte. Hinsichtlich des Rigaer Protokolls vom 30. März d. J., das in der Note Tschitscherins unbegründeterweise als Vertrag bezeichnet wird, hat die polnische Delegation in ihrem unlängst veröffentlichten Bericht bereits deutlich festgestellt, daß dieses Protokoll lediglich ohne Desiderate registriert wurde sowie keinen verbindlichen Charakter für die entsprechenden Staaten besitzt. Die polnische Delegation ist bereits zur Ausarbeitung der Antwort geschritten, die die ganze Passivität der russischen Note klarlegen soll. Diese Note wird wahr scheinlich noch heute der russischen Delegation eingehändigt werden.

Die Sowjets bleiben fest.

Genua, 25. April. (A. W.) Joffe erklärte Berichterstatter, daß die Räte-Delegation unter keiner Bedingung von den Vorschlägen abweichen werde, die Joffe am 24. d. M. den Sachverständigen der verbündeten Staaten eingehändigt habe. Die russischen Delegierten werden auch dann nicht davon zurücktreten, wenn dadurch der völlige Abbruch der Verhandlungen drohen sollte.

Eine Moskauer Pressestimme über den Vertrag von Rapallo.

Moskau, 25. April (A. W.) Die „Glasnost“ schreibt: Der Vertrag von Rapallo ist gleichbedeutend mit einer Neugruppierung in Europa. Dieser Vertrag ist keine Einzelvereinbarung der deutschen Außenpolitik, sondern er bedeutet die gesamte deutsche Politik. Das reale Ziel, das uns die Genuefer Konferenz bietet, besagt, daß wir es hier nicht mit einem Nebenabgang, sondern mit einem Aufstiege unserer Politik zu tun haben. Genua läßt den Worten

Genins vom Aufhören mit der Verteidigung unsererseits nunmehr Taten folgen.

Frankreich will selbständig vorgehen.

Es droht mit der Besetzung der Städte Essen, Frankfurt und Mannheim.

Frankfurt a. M. 25. April. (A. W.) Die „Frankfurter Nachrichten“ melden aus Paris, daß der französische Ministerrat beschlossen habe, im Falle eines deutschen Widerstandes bei den Entschädigungszahlungen auf eigene Faust vorzugehen, d. h. spätestens bis zum 2. Juni d. J. neun Jahrgänge zu mobilisieren und Essen, Frankfurt a. M. und Mannheim zu besetzen.

Paris, 25. April. (A. W.) Poincaré erklärte in seiner Rede in Bar-le-Duc, daß Frankreich auch vor einer Zurückziehung seiner Delegierten von der Konferenz nicht zurückweichen werde, um gegen Deutschland ein besonderes Vorgehen einzuleiten. Gleichzeitig gab er die Versicherung, daß Frankreich keine unbedachten Schritte unternehmen werde. Jedenfalls werde das Vorgehen Frankreichs im Einvernehmen mit den Interessen aller Völker erfolgen. Poincaré wies ferner auf die unerquickliche Lage und die undankbare Rolle der französischen Regierung hin und bemerkte, daß die Durchführung des Versailler Vertrages für Frankreich eine Notwendigkeit sei, da sonst der Frieden Europas und die Wohlfahrt des französischen Volkes bedroht seien. Der beste Beweis dafür sei der letzte Vorfall in Oberschlesien. Weiterhin sagte Poincaré, der Tag des 31. Mai sei als Termin der deutschen Zahlungen außerordentlich wichtig und entscheidend. Wenn Deutschland seiner Zahlungspflicht nicht nachkommen sollte, dann wären die Verbündeten berechtigt, ja sogar verpflichtet, zum Schutze ihrer eigenen Interessen Anordnungen zu treffen, die sie für zweckmäßig finden werden. Im Sinne des Versailler Vertrages könne jeder der interessierten Staaten Sanktionen anwenden, die seinen Interessen am besten entsprechen. Wir wünschen uns — so schloß Poincaré — die Mitarbeit der anderen Verbündeten auch weiterhin zu erhalten, doch werden wir auf keinen Fall auf die Waffe verzichten, die uns der Versailler Vertrag sichert.

Lloyd George kehrt nach London zurück.

London, 25. April (Polpr.) „Daily Chronicle“ berichtet, daß Lloyd George am Sonnabend abend in London eintreffen soll.

Um die Zukunft der lutherischen Kirche Polens.

Eine Denkschrift der Ausführungskommission.

Die Ausführungskommission der evangelisch-lutherischen Gemeinden der Stadt Lódz hat eine Abordnung nach Warschau entsandt, die dem Sejm marschall sowie den einzelnen Sejmklubs die Wünsche der evangelischen Gemeinden betreffs des Antrages Nobel unterbreiten soll. Die Denkschrift der Ausführungskommission hat folgenden Wortlaut:

Auf Veranlassung der Kirchenkollegien der St. Trinitatis- und Johannisgemeinde zu Lódz, die die zahlreichsten evangelisch-augsburgischen Gemeinden in der Republik Polen bilden, wurde am 5. April d. J. eine Versammlung der Mitglieder beider Gemeinden zwecks Besprechung wichtiger kirchlicher Fragen einberufen. Von den versammelten 4000 Mitgliedern beider Gemeinden wurde eine Reihe von Entschlüssen angenommen und eine aus 15 Personen bestehende Ausführungskommission gewählt, der die Ausführung der gefassten Beschlüsse übertragen wurde. Eine ganze Reihe anderer größerer Gemeinden hat sich den Lódzger Beschlüssen bereits angeschlossen, während keine einzige Gemeinde gegen diese Beschlüsse Protest erhoben hat.

Eine der dringlichsten Aufgaben der Ausführungskommission ist gemäß den Entschlüssen der Versammlung vom 5. April d. J. die Durchführung einer Aktion zwecks Verhinderung der vom gelegentlichen Sejm beabsichtigten Annahme des Dringlichkeitsantrages des Abgeordneten Nobel und Genossen vom 30. März d. J. in Sachen der Einberufung einer allgemeinen konstituierenden Synode der evang.-augsb. Kirche der Republik Polen. Beide evang.-augsb. Gemeinden der Stadt protestieren auf das Schärfste gegen den Antrag des Abg. Nobel, da dieser Antrag sowohl zu den durch die Konstitution der Republik Polen vom 17. März 1921 gefassten Grundsätzen der Demokratie als auch zu den grundlegenden Prinzipien des evang.-augsb. Bekenntnisses in trübem Widerspruch steht.

Den demokratischen Grundsätzen widerspricht in erster Linie die in Art. 1 des Antrages Nobel vorgesehene Zusammenfassung der Synode. Auf Grund dieses Artikels gehören der Synode von Amts wegen die Mitglieder des Konfistoriums, die Professoren der theologischen Fakultät und sämtliche Pastoren an. Diese Bestimmung ruft bei den polnischen Staatsbürgern evang.-augsb. Bekenntnisses große Unzufriedenheit hervor, denn diese verlangen eine Synode, die in ihrem vollen Bestande aus den Wahlen hervorgehen soll. Andererseits steht diese Bestimmung im Widerspruch zu den Grundsätzen des evang.-augsb. Bekenntnisses, da durch sie der überwiegende Einfluß und somit die ganze Macht in der Kirche der Pastorenschaft in die Hände gespielt wird. Das evang.-augsb. Bekenntnis dagegen erheischt die weitgehendste Beteiligung sämtlicher Glieder der Kirche an der Entscheidung über die Geschicke derselben. Der Art. 1 des Antrages Nobel stellt daher eine offensichtliche Vergewaltigung der religiösen Grundsätze dar und ist aus diesem Grunde für die Allgemeinheit der polnischen Staatsbürger evang.-augsburgischen Bekenntnisses ganz entschieden unannehmbar.

Der Art. 2 des besagten Antrages enthält Bestimmungen, die sogar den bescheidensten Erfordernissen der Demokratie Poln widersprechen und dem Geiste der Zeit nicht im geringsten Rechnung tragen. Anstelle des heute in der ganzen Welt und auch durch unsere Konstitution anerkannten fünfjährigen Wahlrechts führen diese Bestimmungen ein dreigliedriges Wahlrecht ein. Den Höhepunkt der reaktionären Tendenz des Antrages aber bildet die Festsetzung des Wahlalters auf das 24. und des Wahlbarkeitsalters auf das 30. Lebensjahr. Die Allgemeinheit der polnischen Staatsbürger evang.-augsb. Bekenntnisses kann sich mit derartigen Bestimmungen nicht einverstanden erklären und fordert die Durchführung der Wahlen auf Grund der Art. 11, 12 und 13 der Konstitution der Republik Polen vom 17. März 1921.

Der Art. 3 des Antrages Nobel überträgt die Durchführung der Wahlen und die Erlassung der entsprechenden Wahlvorschriften dem evang.-augsb. Konfistorium in Warschau. Diese Bestimmung hat bei den Mitgliedern der evang.-augsb. Kirche Polens große Empörung hervorgerufen, da das evang.-augsb. Konfistorium zu Warschau bei der weitaus überwiegenden Mehrheit der evangelischen Bevölkerung im Lande nicht das geringste Vertrauen besitzt. Das gegenwärtige evang.-augsb. Konfistorium entspricht nicht den Wünschen der evangelischen Allgemeinheit, da es einen Ueberrest der ehemaligen zarischen russischen Regierung darstellt, von der es errannt wurde. Die Versammlung vom 5. April d. J.

hat dieser Unzufriedenheit Ausdruck gegeben, indem sie dem gegenwärtigen Konfitorium einmütig ihr Misstrauensvotum ausdrückte. Die evangelische Allgemeinheit wünscht, daß die Durchführung der Wahlen den fünf ältesten Pastoren des evang.-augsb. Konfitoriums übertragen werde, die vom Ministerium für Kultus und Volksaufklärung dazu berufen werden sollen.

Angesichts obiger Ausführungen wendet sich die Ausführungskommission in ihrer Eigenschaft als gewählte Vertretung der beiden zahlreichsten Gemeinden der Republik Polen an die Klubs der Sejmabgeordneten mit der dringenden Bitte um Unterstützung der von uns den Wünschen der Allgemeinheit gemäß eingeleiteten Aktion. Die Ausführungskommission richtet an die Herren Sejmabgeordneten die dringende Bitte, sie möchten mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß der Antrag des Abg. Bobel von der Tagesordnung der Sejmberatungen zurückgezogen werde, da er im Widerspruch steht mit dem Willen derjenigen, für die das Gesetz bestimmt ist, und die elementarsten Grundzüge der Demokratie sowie die Grundlagen des evangelisch-augsb. Bekenntnisses vergewaltigt.

Die Ausführungskommission bittet gleichzeitig die Herren Sejmabgeordneten um Unterstützung des beiliegenden Antrages des Abg. Spidemann und Genossen, da dieser den Wünschen der Allgemeinheit der polnischen Staatsbürger evang.-augsb. Bekenntnisses voll und ganz entspricht.

Indem wir auf die schwerwiegende Bedeutung der angeführten Grundzüge und auf die erhabenen Leistungen bauen, von denen sich die Herren Abgeordneten in ihrer gesetzgeberischen und sozialen Arbeit leiten lassen, hegen wir die Hoffnung, daß Sie uns ihre Unterstützung nicht verweigern werden, umso mehr, da es sich im gegebenen Fall um einen Kampf der breiten Allgemeinheit gegen die reaktionären Kräfte gewisser kirchlicher Kreise handelt, da es darum geht für diese Allgemeinheit das demokratische Recht der Bestimmung über die Geschicke der Kirche zu erwerben und das Steuer den Händen eines herrschsüchtigen Häufleins zu entreißen, das einen Überrest der jüdischen Herrschaft bildet und die Grundzüge der bürgerlichen Freiheit in der unabhängigen Polnischen Republik mit Füßen tritt. Diese Tat wird den Herren Sejmabgeordneten den aufrichtigen Dank der Allgemeinheit der polnischen Staatsbürger evang.-augsb. Bekenntnisses einbringen.

Die Ausführungskommission.

Lokales.

Lodz, den 27. April 1922.

50 000 Pfund Sterling zur Bekämpfung des Typhus in Polen. Die französische Regierung übermittelte dem Völkerverbund zur Bekämpfung des Typhus in Polen 50 000 Pfund Sterling.

Kuriositätenmännchen in Staatsbädern. Das Ministerium für öffentliche Gesundheitspflege gibt bekannt, daß Anträge auf Gewährung von Kuriositätenmännchen in den staatlichen Bädern Giechocin (bei Thorn), Busk und Krupnica bis zum 15. Mai eingereicht sein müssen.

Die Lage im Handel und Industrie. In den letzten Tagen ist im Handel und in der Industrie eine Wendung zur Besserung, die sich hauptsächlich auf die Baumwollindustrie erstreckt, eingetreten. Die Besserung läßt sich durch die wachsende Ausfuhr nach Rumänien, Österreich, Italien und Dänzig erklären. Von einem Absatz im Innern des Landes ist noch nichts zu bemerken. Diese Kaufsunlust der einheimischen Kaufleute führte dazu, daß einige große Unternehmen ihre Preise ermäßigten. So haben beispielsweise die verbleibenden Betriebe von Scheibler und Grohmann trotz des Steigens der fremden Wärlungen ihre Preise um 10 Proz. ermäßigt. In der Textilindustrie haben bekanntlich die Arbeiter neue Lohnforderungen gestellt. Aus diesem Grunde findet am Freitag eine Konferenz der Industriellen und am Sonnabend eine der Vertreter der Arbeiterschaft mit den Industriellen statt. Der Streik der Meister wurde beigelegt. Sie erhielten eine Gehaltserhöhung von 26 Proz. bsp.

Die Anwendung der Todesstrafe gegen Militärpersonen. In der nächsten Sitzung der Rechtskommission des Sejm soll die Frage der Aufhebung des Gesetzes von der Anwendung der Todesstrafe gegen Militärpersonen wegen Vergehen, deren Sachwert die Summe von 10 000 M. überschreitet, besprochen werden. Der Ministerialrat ist gegen eine völlige Aufhebung des Gesetzes und steht auf dem Standpunkt, daß die Todesstrafe nur in den Fällen Anwendung finden soll, wenn das durch Militärpersonen begangene Vergehen dem Staate einen Schaden von über 500 000 M. zuzufügt hat.

Die Unfallrettungsbereitschaft in dem Bezirk der Stadt übergegangen. Infolge des Fehlens der Mittel zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Unfallrettungsbereitschaft, wandte man sich s. Z. an das Innenministerium mit der Bitte um Genehmigung der Aenderung des Art 87 der Satzungen der Gesellschaft, wonach im Falle der Auflösung derselben die Unfallrettungsbereitschaft in den Bezirk der Stadt übergeht. Das Ministerium hat die Aenderung genehmigt, jedoch das gesamte Vermögen der Unfallrettungsbereitschaft samt dem Grundstück in der Głównastraße, 83 veräußert wird.

Von der geplanten Kleinbahn Lodz—Tomaszów. In diesen Tagen fand eine Versammlung der kommunalen Verbände in Sachen

Die neuesten französischen und englischen Façons eingetroffen.

Reelle und pünktliche Ausführung von Aufträgen im Laufe von drei Tagen.

2027 Damen-Schneider-Atelier

J. MOSZKOWICZ, Zawadzka-Strasse 22.

des Baues von Kleinbahnen Lodz—Tomaszów—Rawa sowie Lodz—Brzeziny statt. Aus einem von Ing. Brzozowski erstatteten Bericht ist ersichtlich, daß der Brzeziner Kreistag sowie die Stadt Brzeziny von dem Bau einer Kleinbahn nach Lodz nichts wissen wollen. Ihren ablehnenden Standpunkt begründen sie mit der Forderung, die durch die Verbindung mit Lodz in Brzeziny erforderlich würde, da die Bauern dann ihre Erzeugnisse dann lieber nach Lodz wo sie dafür höhere Preise erzielen, bringen werden. Der Kreistag von Rawa zeigt ebenfalls nur wenig Interesse für den Bahnbau. Er ist bereit, der Gesellschaft 10 Millionen Mark in 5 Raten zu zwei Millionen jährlich zur Verfügung zu stellen, während die Durchführung der geplanten Linien ein Kapital von 3 1/2 Milliarden Mark erfordert. Es wurde deshalb beschlossen, eine Aktien-Gesellschaft unter Beteiligung der Gemeinden und der Industriellen zu gründen und vorerst den Bau einer Strecke von 17 Km. durchzuführen, wozu ein Kapital von 300 Millionen notwendig wäre. Die Stadt Tomaszów hat sich bereit erklärt, sich mit einem größeren Kapital am Bau zu beteiligen. Der Gesellschaft sollen angehören: der Magistrat der Stadt Lodz, der Lodzer Kreistag, der Magistrat der Stadt Tomaszów, der Rawaer Kreistag sowie Industrielle. Die bis jetzt eingelaufenen Angebote einiger Unternehmungen konnten nicht berücksichtigt werden. So ist beispielsweise eine ungünstige Offerte eingegangen, nach der das Konfitorium bereit ist, sich mit 10 Proz. am Bau zu beteiligen. Dafür verlangt es aber, daß die Bauarbeiten ihm übertragen werden.

Übermalt neue Fleischpreise. In der gestrigen Sitzung der Kommission zur Prüfung der Preise und Gewinne wurden nachstehende Fleischpreise festgesetzt: Im Großhandel 1 Pfund Rindfleisch 220 M., Schweinefleisch 1 Pfund 300 M.; im Kleinhandel 1 Pfund Rindfleisch mit Zulage 240 M., Schweinefleisch 300 M., Rindfleisch ohne Knochen 280 M., Lamm 350 M., Speisefleisch 300 M., Kalbfleisch im Großhandel 180 M., Schweinefleisch 220 M.; im Kleinhandel 200 M., Schweinefleisch 240 M. bsp.

Wißhandlung von Lodzer jüdischen Rekruten. Wir lesen im Warschauer „Mor-mez“ Nr. 95, daß Wiener Rekruten dieser Tage aus Lodz nach ihren Garnisonen fahrende jüdische Rekruten im Zuge überfallen und mißhandelt haben. „Leses rohe Schauspiel habe sich auf jeder Station, wo die Rekrutenzüge hielten, wiederholt. Auf den Stationen hätten Rekruten die Wiener Rekruten zu den Gewalttaten gegen ihre jüdischen Kameraden aufgehetzt. — Wäre es nicht endlich an der Zeit, gegen solche unser Land vor der ganzen Welt diskreditierenden Zustände energisch einzuschreiten? Wo bleiben die hierfür verantwortlichen Behörden? Wo die Zupbeachtung?

Schlagfreudige Mitter von der Nadel. Dem 4. Kommissariat der Staatspolizei wurden Rute Kenig, Josef Schapiro, Abram Sygolo, Wolf Schacharowitsch und Joe Goldmann zugeführt, weil sie einige Mitglieder des Verbands der Schneidergesellen tödlich angriffen hatten. Verbandsmitglieder wollten nämlich die Verhafteten, die dem Verbands nicht angehörten, nicht in das Verbandslokal einlassen. Die Folge war eine Schlägerei.

Verhaftung. In der Nacht vom 24. auf den 25. April bemerzte eine Polizeistreife in der Skladowskastraße 22 einen verdächtigen Mann. Als sie sich ihm näherte, begann er zu fliehen und lief in das Haus Skladowskastraße 32. Die Polizei nahm die Verfolgung auf, durchsuchte das ganze Haus und fand den Flüchtling in der Wohnung des Szejzoo Bartosiat. Bei der Feststellung seiner Personalfoten er wies er sich als der gefuchte Einbrecher Wladyslaw Bartosiat. Bei der Durchsuchung der Wohnung seines Vaters wurden eine Wertschmucke, zwei zusammengegebundene Leitern sowie anderes Diebstahlsinstrument gefunden. Die Männer wurden verhaftet und ins Gefängnis gebracht. bsp.

Der Massenmörder Komorowski zum Tode verurteilt.

Gestern um 10 Uhr morgens wurden die Verhandlungen des Standgerichtes gegen die Mörder der Familie Sudo wiederaufgenommen. In seiner Anklagerede ging Staatsanwalt Wilecki auf das Verbrechen des Franciszek Stanczyk ein. Er wies aus, daß Stanczyk viel klüger als Komorowski war, denn er habe es so eingerichtet, daß sein Mord nicht nur zu beweis sei. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte für Komorowski und Franciszek Stanczyk die Todesstrafe und für Jan Stanczyk lebenslängliches Zuchthaus.

Komorowski Verteidiger Rosinski hat um eine mildere Strafe, der Angeklagte nicht auf Raub ausgegangen sei. Der Verteidiger der Brüder Stanczyk, Kobylinski, beantragte die Ueberweisung des Anklageaktes an das gewöhnliche Gericht. In seiner Replik wies Staatsanwalt Wilecki diesen Antrag zurück und forderte strenge Strafe.

Der Angeklagte Komorowski erklärte in seinem letzten Wort: „Ich weiß, was mich erwartet,

Stanczyk hat mich überredet, weil er sich an der Familie seiner Frau rächen wollte.“ Franciszek Stanczyk behauptete hingegen, daß dies nicht wahr sei. Jan Stanczyk gesteht, Komorowski zur Mordtat überredet zu haben.

Darauf zog sich das Gericht zu einer Beratung zurück und fällt gegen 3 Uhr den Urteilspruch, der für Komorowski auf Tod durch Erschießen lautete, während die Brüder Stanczyk dem gewöhnlichen Gericht zur Aburteilung überwiesen wurden. bsp.

Diebstähle. Aus dem Lager von Paul Rasmisch in der Petrikauer Straße 121 wurden mehrere Handtücher sowie eine Reiselassette im Gesamtwerte von 1 Million gestohlen. — In der Eisernen Fabrik in der Głównastraße 47 wurde eine Arbeiterin namens Wladyslaw Bartosiat verhaftet. Während der Durchsuchung der Bartosiat wurden einige Spulen Zinn, die die Verhaftete gestohlen hatte, gefunden. — Jan und Stanislaw Chojnacki, wohnhaft in der Marcinksa 24, wurden verhaftet, da bei ihnen Leder, das von einem Diebstahl in den Militärwerkstätten herrührte, gefunden wurde. — Ein Polizist des 6. Kommissariats bemerkte, wie einige Personen aus einem langsam fahrenden Zuge Kohle stahlen. Als der Polizist auf sie zugeing, verließen sie die Waggon und flüchteten. bsp.

Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermitteln worden, für die wir den Spenden im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Greifenheim: 3200 M., gesammelt auf einer Hochzeitfeier durch Herrn Julius Krenz Mit den bisherigen 86 050 M. zusammen 89 250 M.

Kunst und Wissen.

Symphoniekonzert zum Besten der Gesellschaft „Ein Tropfen Milch“.

Das übliche Symphoniekonzert am Montag hatte diesmal außer dem Hauptwerk, den Hörnern musikalische Genüsse darzubieten, auch einen Neben-zweck, und zwar die Zuführung neuer Geldmittel der Rasse der Gesellschaft „Ein Tropfen Milch“. Der gute Zweck gibt der Spinnung Anlaß, daß der Ertrag dieses Konzertes vollkommen den Erwartungen der Veranstalter entsprach und daß eine ansehnliche Summe ihnen zufließt. Uns interessiert hier allerdings in erster Linie die Frage, wie der Erfolg dieses Konzertes in künstlerischer Hinsicht war. Das Programm bestand ausschließlich aus Werken polnischer Komponisten. Außer dem E-moll-Konzert von Chopin, das Herr Pawel Lewandowski technisch sicher und musikalisch ausdrucksvoll zu Gehör brachte, brachte der erste Teil noch die „Alten Lieder“, symphonische Dichtung von Karłowicz, und einige Lieder für Gesang mit Klavierbegleitung. Karłowicz symphonische Dichtung gehört nicht zu den besten Ergebnissen dieses ausgezeichneten Komponisten. Ganz unter dem Einfluß von Richard Wagner, weist dieses Werk nur geringe Eigenart auf. Anknüpfend an „Tristan und Isolde“ sowie an „Walküre“ nehmen einen ziemlich breiten Raum ein. Von den vier Liedern, die von Frau Janina Niekrajs gesungen wurden, interessierte am meisten „Kalinka“ von Komorowski. Frau Niekrajs' herrliche Altstimme, die ganz besonders im Mittel- und tiefen Register von seltenem Wohlklang ist, kommt am meisten Liedern von elegischer Stimmung und ruhiger Zeichnung zupate.

Der zweite Teil war mit zwei symphonischen Werken eines hier noch unbekannten Komponisten Rogowski angefüllt. Zur besseren Wärlung seiner beiden symphonischen Dichtungen „Villafranca“ und „Mamoli“ wurden gedruckte Programme verteilt, die gewissermaßen die programmatische Erklärung zu dieser Musik brachten. Herr Rogowski gehört in diesen Werken entschieden zu modernen und präsentiert sich darin als ein recht bedeutender Kenner. Man gewinnt allerdings beim Anhören dieser Sachen den Eindruck, daß zwischen dem Willen dieses nicht unbegabten Künstlers und seinem Können eine ziemliche Kluft gähnt. Die Orchestrierung beider Werke ist, wenn nicht glänzend, so doch wirkungsvoll, die Erfindung dagegen matt und arm.

Der Komponist leitete beide Werke selber und erwies sich hierbei als energischer, jedoch unwürdiger Dirigent. i. v.

Die 9. Symphonie. Uns wird geschrieben: Im Sonntag Nachmittagskonzert und im Montag-Monuments-Konzert kommt das unsterbliche Werk Beethovens, seine 9. Symphonie, unter Leitung Oskar Frieds und Mitwirkung Adela Comte-Wilgoclas, Marie Tramezynas, Adam Dobosjs, Karl Urbanowicz sowie des Chores des Gesangsvereins „Gazomir“ zur Aufführung. Die 9. Symphonie von Beethoven wird ohne Zweifel die größte Feier für das musikalische Lodz bilden.

Konzert von St. Gruzynski. Man schreibt uns: Heute um 8 Uhr abends findet im

Achtung!

Große weiße komplette

Laden-Einrichtung

für Konfektion und Textilwaren, 3 eingebaute Glaspinde, 3 Repostorien, 1 Glaspinde, Damen- und Kinderbüsten, Messing-Dekorations-Stangen, Ständer, Arme, elektrische und Gaslampen ist billig zu verkaufen. 1951

J. Zielski i S-ka,

Toruń, Szeroka 30.

Auskunft erteilt Herr Gottlieb in Lodz,

Petrikauer Straße 56, täglich v. 1—4 nachm.

In Lodz und Umgegend gut eingeführter

Stadtreisender

von erfrischendem Unternehmen in der technischen Branche zum sofortigen Antritt

gesucht.

Nur branchefundige Reflektanten belieben Offerten mit genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie Referenzen und ihre Ansprüche unt. „N. F. 2.“ in der Exp. ds. Bl. niederzulegen. 1999

Wärschen äherinnen

finden dauernde und gutbelohnte Beschäftigung im Wärschen-Nähtisch Rilsnisko Nr. 103, Offiz., 4. Et. 1958

Billig und gut

kaufen Sie bei A. Tetzlaff & Co., Petrikauer Straße 100. Tel. 541. 2016

Saale der Philharmonie das angekündigte Konzert

des hervorragenden Solisten Stanislaw Gruszczyński unter Mitwirkung von Sophie Jzyskiewicz (Sängerin) und St. Metaxian (Zigeunerlied) statt. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

Vom Film.

Luna. Die Grundzüge des Films „Der jäh-zende Satan“, der gegenwärtig im „Luna“ über die Leinwand geht, sind ungefähr folgende: Ein eigenartiges Bild, betitelt „Der jäh-zende Satan“, das Viktor Sainoff (Moskewitz) bei einem Kunsthändler erlöst und für viel Geld erkauft, soll ihm und seiner Familie zum Unglück werden. Das „Satanbild“ wirkt auf den Pastor Juggeloff ein und bringt ihn um Amt und Würden. Er kommt seinen Verpflichtungen als Pastor nicht mehr nach und bewegt sich nur noch in Kreisen weltlichgeleiteter Menschen, wobei er ständig vom jäh-zenden Satan verfolgt wird. Eines Tages wird seinem lustigen Leben ein Ziel gesetzt: Die Trümmer seines Gotteshauses begraben ihn. Seiner Frau (Liliental) wurde ein Sohn beschert, der, von guten Sitten und wohlgeordnetem, großes Talent für Musik besitzt. Eine Fälschung blieb ihm jenes Satanbild unbekannt und er folgte gern den Weisungen seiner Mutter. Als er jedoch in einem unbedachten Augenblick jenes Bild erblickte, riß es ihn fort und er trat in die Fußstapfen seines toten Vaters. Er wurde Leutnant. Die Mutter erkennt endlich die Ursache des ganzen Unglücks und vernichtet das Bild. Von diesem Tage an zieht wieder Liebe und Sonnen-schein in ihr Heim ein. Dieser über 2 Stunden sich abwickelnde Film ist künstlerisch und dekorativ hervorragend ausgestattet; besonders Lob verdient die Leistungen Moskowitsch und seiner glänzenden Partnerin Liliental. Nicht unerwähnt sei die gute Begleitung.

Vereine u. Versammlungen.

Deutscher Lehrerverein. Morgen, den 28. d. M., findet um 8 Uhr abends Vorstandssitzung und um 1/2 8 Uhr die monatliche Ballversammlung statt.

Der Gewerksverband der Arbeiter und Arbeiterinnen der Handindustrie macht bekannt, daß am Sonntag, den 30. April, um 2 Uhr nachm., eine Versammlung im Saal: des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter, Andrzejastr. 17, stattfindet.

Aus dem Reiche.

Zgierz. Mord. Am Dienstag abend um 9 Uhr wurde hier die 16jährige Tochter des allgemein geschätzten Tuchfabrikanten Rinder-mann in der Głównastraße von dem Sohne des Fabrikanten Buchen, Clemens, der bisher in einem polnischen Regiment an der Ostfront stand, durch zwei Revolvergeschüsse in den Kopf tot niedergestreckt. Die Erschossene vermochte ihrem herbeigeeilten Vater nur noch den Mörder zu nennen. Dieser, der sich hier keines guten Rumms erfreute, hatte sich um das überall möglicste junge Mädchen bemüht, war aber zurückgewiesen worden, sodaß seine blutige Tat auf Eifersucht und gekränkte Eitelkeit zurückzuführen ist. Nach der Verübung des Verbrechens flüchtete der Mörder und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Rudo-Wabianica. Sibelkünde. Montag, den 1. Mai, wird Herr Baßor Schmidt im Saal: der Frau Lange, abends 6 Uhr, eine Sibelkünde abhalten.

Posznan. Hauptgottesdienst. Sonntag, den 30. April, um 1/2 11 Uhr vormittags wird Herr Pastor Schmidt, Wabianica, daselbst einen Gottesdienst abhalten, zu welchem die Zuhörer eingeladen sind.

Brzeziny. Wolskaabend. Der Gesangsverein „Concordia“ veranstaltete am 18. April

etwa musikalisch-dramatischen Abend zugunsten der hungernden Wolgafamilien. Die Veranstaltung kann wie in künstlerischer, so auch in materieller Hinsicht für gelungen betrachtet werden. Die Zuhörer wurden in der 4stündigen Vortragdauer wie in einem Bann gehalten. Durch den starken stürmischen Beifall, der jeder Nummer folgte, gab das durch die Veranstaltungen anderer Vereine so oft enttäuschte Publikum seine Anerkennung und Zufriedenheit zum Ausdruck. Die Ruhe sowie das ordnungsmäßige Abrollen der Vortragsserie, besonders das Fehlen der langweiligen Pausen, wirkte auf die Zuhörer sehr wohlthuend.

Den Abend leitete der Gesangchor mit dem, 100. Psalm v. J. Hoff ein. Ihm folgte Stimmungsvoll „Ewig liebe Heimat“ von S. Riva „Träumerei“ von Chopin, „Lindenbaum“ von Fr. Schubert usw. Aus allen zum Vortrag gebrachten Liedern war zu ersehen, daß die Sängerchor unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn E. Mielchke durch Fleiß es zu immer besseren Fortschritten bringt. Das Publikum lauschte den bald stürmisch braulenden, bald linden sanften Weisen und dankte für den Genuß durch dauernden Beifall.

Die Geigen- und Violoncellisten des Herrn F. Romt, Sols, gefielen ungemein und lösten immer aufs neue warmen Beifall aus. Im Tenorsolo des Vereinsmitglied Herrn Rudolf Potrant „Heidegras“ von W. Heiser genossen die Zuhörer einen mit großem Empfinden vorgetragenen Gesang. Der von den Mitgliedern des Vereins eingeübte „Gitarre“ von S. Lang wurde mit viel Verständnis und Gewandtheit vorgetragen. Die Rolle waren gut besetzt und lagen in den Händen folgenden Damen und Herren: Fr. Schwarzschütz Lucie, Fr. Anna Weidner, Herr Lehrer Otto Ulrichs, Rudolf Potrant und Bruno Weibach. Sämtliche Spieler entlebten sich ihrer Rollen mit viel Geschick und schufen eine heitere Stimmung. Das selbe Lob gebührt auch den Spielern des zweiten Ensembles „Der reformierte Brief“ von Labitz, mit dessen Ausführung folgende Personen betraut waren: Fr. Dittie Fals, Fr. Frieda Lange, Herr Lehrer Julius und Paul Potrant. Auch dieses schwierige Stück wurde zur allgemeinen Zufriedenheit der Zuhörer erledigt. Zum Schluß kam noch der starke Humor in dem Text von Otto Werner „Ich will unter die Soldaten“, welches von den Vereinsmitgliedern Herrn Leopold M. Gellis, Rudolf und Paul Potrant unter der Klavierbegleitung des Herrn Lehrers Otto Ulrichs wohl gelungen vorgetragen wurde, zu seinem Rechte.

**Sommersprossen,
fleckten und
Sonnenbrand
beseitigt radikal**

Mit jedem Satz wurden Nachsalven unter den Zuhörern laut.

Zum Schluß dankte der Ehrenvorsitzende Herr Pastor Wannagat allen Teilnehmern an der Veranstaltung wie auch den Gästen für das Beistehen zum Gelingen des Abends.

Letzte Nachricht

Die Arbeiten des Pressebüros.

Rom, 26. April. (Polpr.) Das Pressebüro der Genuefer Konferenz hat bereits mit der Sammlung und Sichtung der Manuskripte, Telegramme, Deklarationen, Lichtbilder usw., die sich auf die Konferenz beziehen, begonnen. Dieses Material soll den Inhalt eines Buches bilden, das sofort nach Beendigung der Konferenz herausgegeben werden soll und eine genaue Geschichte ihrer Einberufung und des Verlaufes enthalten wird.

Ein Beitrag zur Abrüstung.

Paris, 26. April. (Pat.) Aus Washington wird berichtet, daß der Kriegsminister dem entsprechenden Senatsausschuß einen Entwurf zur Vergrößerung der amerikanischen bewaffneten Macht von 115 auf 150 tausend Mann für das künftige Jahr vorgelegt habe.

Der internationale Arbeiterkongreß für die Bekämpfung der Kriege.

Rom, 26. April. (Pat.) Der internationale Arbeiterkongreß hat den Wortlaut der öffentlichen Kundgebung festgelegt, der besagt, daß es die Pflicht aller organisierten Arbeiter sei, den Versuch einer Herbeiführung von Kriegen entgegenzuwirken. Die Arbeiter müssen den Krieg mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, besonders jedoch durch die Proklamierung eines internationalen allgemeinen Streikes, bekämpfen.

Griechisch-türkische Kämpfe.

Bukarest, 26. April. (Polpr.) Im Bezirk

Crema Oro Metamorphose.

1941

von Kienluf haben türkische Abteilungen die erste griechische Linie angegriffen. Sie machten Gefangene und eroberten Maschinengewehre und Munitionslager. In der Richtung Asien — Kaschgar — Schiefstir gingen größere türkische Kräfte gegen die Griechen vor. Die Verluste der Griechen sind sehr ernst.

Die Offensive der Japaner in Ostasien.

Moskau, 26. April. (Pat.) Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind die roten Truppen der Republik des Fernen Ostens unter dem Druck der weißen Abteilungen und den japanischen Truppen von der Linie Schmalowka — Manja zurückgegangen und ziehen sich weiter in nördlicher Richtung zurück. Die Bevölkerung stellt sich auf die Seite der Wladimiroff-Truppen. Die Lage der roten Truppen ist fatal.

Paris, 26. April. (Pat.) Aus Wladimiroff wird berichtet, daß die japanischen Truppen den Ussuri überschritten haben und in der Richtung auf Chabarowsk vorrücken.

Die russischen Kirchenschätze.

Moskau, 26. April. (M. B.) Man erwartet, daß die Beschlagnahme der Kirchenschätze einen Betrag von 300 bis 400 Millionen Goldrubel ergeben werde. Davon sollen 100 Millionen für die Hungernden und der Rest für andere Staatszwecke, meist zur Hebung der Landwirtschaft und zur besseren Ernährung der Fabrikarbeiter angewiesen werden.

Charlow, 26. April. (Polpr.) In der Kiemer Lawra wurden allein 2417 große Brillanten beschlagnahmt, von denen der kleinste 1 1/2 Karat wiegt. Es sind einige zehn Brillanten zu 9 Karat, einige Zehner zu 6 Karat und über 200 Brillanten von 3 bis 5 Karat Gewicht darunter.

Eisenbahnkatastrophe.

Kraufau, 26. April. (Pat.) Infolge Nichtbeachtung des Signals fuhr heute der Güterzug Nr. 94 in den auf der Station Kopytze halten-

den gemischten Zug Nr. 361 hinein. 8 Personen wurden getötet, 19 schwer und 59 leicht verwundet. Alle Verwundeten sind nach Larnow gebracht worden. 2 Lokomotiven und 6 Waggons wurden zertrümmert.

Polnische Börse.

Warschau, 26. April.

4 1/2 % Pfänd. d. Bodenkreditges.

1. 100 Mbl.

4 1/2 % Pfänd. d. Bodenkreditges.

1. 100 M.

5proz. Obl. d. St. Warschau

5proz. Obl. d. Stadt Warschau 1917

5proz. Anl. der Vorausloht 15/16

Valuten:

Dollars 3885-3910-3895
Deutsche Mark 14.50

Cheques:

Cheques	Belgien	833-336-325
Cheques	Berlin	14.50-14.75-14.55
Cheques	Danwig	14.70
Cheques	London	17200-17225-17285
Cheques	New York	3915-3917.50-3910
Cheques	Paris	362-365.50-364
Cheques	Prag	76-76.50
Cheques	Schweden	755-761
Cheques	Wien	51.50-51.75-51.50
Cheques	Italien	215

Aktionen:

Warsch. Diskontobank	3750-3800
Warsch. Handelsbank	4650-4875
Kreditbank 1.-5. M.	3350-3450
6.	3300-3300
Westbank	2100
Verenigte poln. Landesgenossenschaftsbank	1850
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	34000
Finley	1100
Kohlengesellschaft	29500
Lilpey	3750-3725
Ostrowitzer Werke	8400-8300
Orthwein 1 Karasinski	1150
Kudaki	2560-2470-2475
Starachewicz	6000-6050-5975
Zyrardow	73000-72000-72250
Borkowski	1350-1400
Gebr. Jabikowsky	1720-1760
Schiffahrtsgesellschaft	2110-2125-2075
Napatha	2050-2100-2075

Hauptgeschäftsführung Adolf Kargel.
Verantwortlich: für Politik: Hugo Wiczorek;
für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H.
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Bau-Art.-Gesellschaft.

Teilhaber gesucht.

Plätze vorhanden. Häuser können event. auf Ratenzahlung übernommen werden. Meldungen und nähere Auskunft mit genauer Adresse unter „Häuser“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2017

Kaufmann

der Textilbranche, in Danzig, Pommern und Posen gut eingeführt, sucht Vertretung leistungsfähiger Firma. Sie Danzig. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter „Danzig“ erbeten. 2020

Kaufm. Kraft

ersten Ranges, langjähr. Proc. und Disponent groß. Handelshäuser. Sprachen: polnisch, deutsch und russisch. Is. Referenzen und Zeugnisse, energisch, geschäftsgewandt, Warenkenntn. usw., sucht Stellung hier oder auswärts. Gest. Angebote unter „K. K. Z.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1987

junger Mann

sucht per sofort Stellung als Kontorist, Inkassent, Verkäufer usw. Offerten unter „T. H. 1900“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2015

Kontorist (in)

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut und an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht für ein Handelsunternehmen ges. u. ch. t. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „M. H. S. E.“ zu richten. 2005

Bromberg.

1) 9-Zimmerwohnung mit allem Komfort, an bestem Punkt der Stadt, aus freier Hand zu vermieten. 1950
2) Dasselbe eine fast neue hochgelegene herrschaftliche Salon-einrichtung in Eisenbarf, mit Piano (Schweizer) und Zephe-Leppich, zusammen 38 Gegenstände, preiswert abzugeben. Offerten unter „F. S.“ an die Geschäftsstelle d. Blattes zu richten.

Küchen- und

Schlafzimmer-Einrichtung sowie verschiedene andere Wirtschaftssachen zu verkaufen. Preisliste Nr. 13. 1968

Zwei gebrauchte

Tabatschneidemaschinen für Hand- und Kraftbetrieb wegen Raummangels zu verkaufen. 1948
Bydgoszcz, Poznańska 28, Tel. 1670.

Ein Salon-Klavier (Marke Könisch), Friedensware, ist wegen Auswanderung zu verkaufen. 2007
Poznań, ul. Marszałarska 6
Fabryka Trikot.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Streichgarnspinnerei

mit Gebäude ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren Karolafstr. 5. 2003

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

1.) Sofort zu verpachten

ein Fabriklokal (auch geeignet für Gerberei) mit zugehöriger Bohrung und 28000 Quadrat-Elten Grundfläche, gelegen am Abflußgraben. 1974

2.) Zu verkaufen:

3 Grundstücke, 1 Billard und Doktorinstrumente. Zu verkaufen Alexandrowka 7, 11. Stod. 1974

Lodzer Sport- u. Turnverein.

Sonntag, den 30. April um 6 Uhr nachmittags findet im Vereinslokal für Mitglieder ein

nebst Angehörigen ein

Musikalisch-Dramatischer

Unterhaltungs-

Abend 2031

statt. Die Verwaltung.

Russischen

Sprachunterricht erteilt

büßig in und außer dem Hause

Student russ. Hochschule, Reparat

triant. Zu erfragen: Petrus

Strasse 108, Front. 2. Etage,

Stelle. 1946

Miss Mary

gives English and French

lessons. Visible from 3-5

Piotrkowska street 109 lodz

5, 11 fl. 2009

Ein erfahrener

Klöppel-, Spigen- und

Lihenmeister,

mehrere Jahre im Auslande tätig

gewesen, sucht sich seine Stellung

zu verändern. Zu erfahren Karna-

straße 24, Wohnung 8. 2002

Ein junges Mädchen

zum Aufräumen gesucht bei

Schmiedel & Rosner,

Lodz, Petrusauer Straße 100.

Hauschneiderin

gesucht.

Adresse in der Geschäftsstelle

d. Bl. zu erfahren. 2100

Ein fauberes, anständiges

Mädchen

mit Kochkenntnissen wird für das

evang. Krankenhaus gesucht.

Näheres Polna 42. 1931

Ein 1976

Bauhloffer

wird gesucht.

Alexandrowka Nr. 119.

Stelle.

Guthe Stellung

als Appretur-ehlf. Zeug-

nisse haben zur Verfügung

Off unter „M. D.“ an die

Geschäftsstelle d. Bl. 1913

Lohnarbeit

gesucht

auf 4 mech. Stühle 26" glatt

u. kariert. Teodor Sika,

Wiedmar 10, Gde. Jagowka.

Eine komplette

Handweberei,

3 Stühle mit Zubehör, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäfts-

stelle dieses Blattes. 2013

Körbe

für Färbereien, Spinnereien

und Webereien zu verkaufen.

Targoma 39 am Wasser-

ring bei R. Müller.

Die Drogen- und Samen-Handlung von **Berthold Pilz, Lodz,** Gurny Rynek (Geyer's Ring) Nr. 5, 1892

hat aus Erfurt einen großen Transport frischen Samen, wie: Blumen-, Gemüse- und Futterrüben-Samen usw. erhalten und empfiehlt diesen zu mäßigen Preisen.

Außerdem empfiehlt sie ihr reichhaltiges Lager in Apothekertwaren, kosmetischen und chirurgischen Artikeln, Farben, Ölen usw. Besonders große Auswahl in verschiedenen Parfüms und Seifen.

2 Kohlenwagen (Zweifspannige)
1 Einspanner
1 Halbverdeck
1 Resorka
preiswert zu verkaufen. Pan-
gumet, Radogostaj bei
Spanenberg. 2023

Motorrad
3 1/2 PS N. S. U., ein Herrenfahr-
rad und eine Korkmaschine für
Stofshorken sofort zu verkaufen.
Milscha 47, W. 7. 1918

Ein Klavier
mit gutem Klang, sofort zu ver-
kaufen. 2018
Karola 16, W. 5.

Billig
zu verkaufen
ein Musikantomat und eine
Singer'sche Nähmaschine.
Milscha 122 beim Bäcker
zu erfragen. 2021

Kaufe:
 Brillanten, Gold, verschie-
 denen Schmuck, alte Zähne,
 Konstantiner 7, Wilk,
 Rechte Ofiz. 1. Stod. 1815

Haus
mit zwei Morgen Land und Gar-
 ten, in der Nähe von Lodz, zu
 verkaufen. 1926
 Näheres bei H. Nickel, Na-
 motstraße 1, Buchhandlung.

Suche 1-2 möblierte oder nichtmöblierte Zimmer
in einem deutschen Hause vom 1. Mai ab, unweit der „L. Fr. Presse“. Offerten sub „Dr. v. B.“ 10,000 bis 25,000“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt 1537
in Gant. u. ven. u. Hautkrankheiten
Petrusauer Straße 134
(bei der ehemaligen Straße)
Behandlung m. Röntgenstrahlen
Quarantäne (Quarantänefall)
Elektrifikation u. Massage.
Krankentemp. von 8-3 a. u.
4-8, für Damen von 5-6

Dr. med. Schumacher,
Dermatologe und Hautkrankheiten
Empf.: v. 5-7 1/2 Uhr nachm.
Sonn- u. Feiert. v. 11-1 Uhr.
Benedykta 1.

Dr. med. LANGBARD
Zawadzka Nr. 10
Haut- und Geschlechtskr.,
Sprechstunden von 4-8.

„Beilchen“
Brief bitte abzuholen. 2012

Ein Zimmer
für Sommerwohnung geeignet
in Marjyn zu vermieten und
eine Kinderstube zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl. 2022

Zagubiono
paszport okupacyjny na
imię Frelwie Reinhard zam.
Cetki, pow. Rypin. 1973

Leçons de français
théorie et pratique. Piotr

Die letzten ausländischen Neuheiten

für die Sommer-Saison:

Foulare, Seiden, Damen-Konfektion sowie feine Wiener
Damenwäsche zu sehr mäßigen Preisen empfiehlt:

Frydberg, Koc & Co

Lodz, Petrikauer Straße 90. Tel. 8—36.

Vertretung und Filiale des Warenhauses B. Bretner.

Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz.

Sonntag, den 30. April 1922, 6 Uhr abends
findet in der St. Trinitatiskirche ein

Großes

Kirchen-Konzert

zugunsten der Anstalten des Hauses der Barmherzigkeit

Am der Vortragsfolge nehmen teil: Fr. Eug. Göppert (Sopran)
Prof. S. Dworakowski (Violine), Prof. Gottl. Leschner (Cello), Herr
Prof. A. Lürner (Orgel), Herr Dr. Eug. Schicht (Bariton), Lodzger
Männergesangsverein (Leitung: Dirigent Hietke), Kirchengesangsverein der
St. Trinitatisgemeinde (Leitung: Kapellmeister Friedr. Taufsig.)
Orgelbegleitung von Herrn Kapellmeister Gustav Leschner.

1927

Der Vorstand.

Deutscher Realgymnasialverein.

Am Dienstag, den 2. Mai a. c., um 8 Uhr abends, findet in der Aula des
Deutschen Gymnasiums, Alje Rosciuskis 65, gemäß § 11 der Statuten die

ordentliche

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Berlesung des Protokolls der vorigen Hauptversammlung.
2. Budget für das Schuljahr 1922/23.
3. Wahlen laut § 23.
4. Anträge.

Anmerkung: Diese Hauptversammlung findet im zweiten Termin statt und ist
demnach ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

2006

Der Vorstand.

Speditions- und Handelshaus

R. Thomas & D. Rubinstein

Zentrale: Lodz, Petrikauer Straße 85

Tel. 831

bringt zur Kenntnis, daß es eigene Abteilungen in

Danzig, Pfefferstadt 14

und

eine Zweigstelle, Korkenmachergasse 2
eröffnet hat

und erledigt sämtliche ins Speditionsfach schlagenden
Transporte pünktlich und gewissenhaft.

Erholungsheim

1856

„WŁYN“

vom 1. Mai geöffnet.

Näheres bei D. Müller Nawrot 34, von 10—3 Uhr.

Wir suchen einen

tüchtigen Buchhalter

Gute Kenntnis der polnischen Sprache Bedingung.
Akt.-Ges. der Woll-Manufaktur Karl Bennisch,
Lodz, Konkowa 11.

1972

Kaufe auf:

alte goldene Zähne,
fogar zerbrochene.

Als Fachmann
zähle die höchsten Preise.

Konstantiner Straße 20
im Hote „Kur Dni“, Partierre,
Nadriczny. 1826

Herren-fahrrad

in gutem Zustande zu verkaufen,
Panska-Straße Nr. 105, im Soda-
wasser-Laden. 1969

AMERICAN

Y. M. C. A.

Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. April findet im Raume der
Amerikanischen Mission Y. M. C. A., Dzielna-Straße 46, der

Verkauf von russischen Handarbeiten

unter der Leitung der russischen Abteilung der Amerikanischen Christlichen
Vereinigung junger Männer statt.

Am Freitag, von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends,
Sonnabend, von 10—3 Uhr nachmittags.

Die Gegenstände, welche zum Verkauf gelangen, wurden von russischen Flüchtlingen oder Inter-
nieren unter der Leitung der Y. M. C. A., die bemüht ist, den Unglücklichen die Verdienstmöglichkeit
zum weiteren Leben zu verhelfen, fertiggestellt. 1940

Gelegenheitskäufe!

Infolge des Stillstandes verkaufen wir:

Möbel u. Teppiche

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Schlafzimmer, weiß	von 165 000 Mark
Eiche	390 000
Mahagoni	985 000
Fabineits	195 000
Garnituren	120 000
Kücheneinrichtungen	90 000
Bürotische	12 000
Schrankschreibtische	45 000
Schreibtische mit aufgesetzten	
Schrankchen	25 000
Amerikanische Schreibtische	95 000
Sessel	7 500
kleiner Stühle	1 500
Kinderrwagen auf Gummi	21 000
Empfehle eine große Auswahl von Metallbetten	
billigen Büro-Einrichtungen, Feldbetten, Sesseln,	
Liegeflächen, Kinderfahrern und Gartenschaukeln.	
Gelegenheitskauf!	
Klub-Garnituren mit Lederüberzug.	
Möbel-Magazin	
Petrikauer Straße 116,	
1. Stock Front, 1936	
Geöffnet ohne Unterbrechung von 9—7 Uhr abends.	

Büromöbel, Kinderwagen, Feldbetten.

Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, Gartenschaukeln.



Zweiteilige

Holzriemen-Scheiben

in allen Größen

bis zu 4 Metern Durchmesser für beliebige Ueber-
tragung von Kraft stellt in großer Anzahl her

Lipnicki Przemysl drzewny,

Biala bei Bielsk,

Komorowitzer Straße 28. Tel. 61.

Besondere Herstellung von Holzriemen-Scheiben und Rollen.
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser
Art in Polen. — Tagesproduktion 100 Räder.

Hygienischer Zucker

automatisch in 5-Kilo-Kartons verpackt,
ohne mit den Händen anzufassen,
ohne Staub- und Feinzucker.

Großverkauf im Handelshause von

A. Cufierman

Zachodnia 68, Tel. 98. 1975

General-Vertretungen

ersterklassiger Werke der Textilbranche für
den Freistaat Danzig übernehmen

DANHAG

2012

Danziger Handelsgesellschaft m. b. H.

DANZIG, Böttchergasse 23/27.

Wollappretur

und Särberei

im Betriebe zu verkaufen. Nur kapitalkräftige Re-
flektanten erfahren Näheres Wschodniastraße 32,
Wohnung 5, von 1—3 Uhr. 2000

Spargelder

verzinsen wir
bei täglicher Kündigung mit 6%
6-möchl. „ „ 1%
1/4-jähr. „ „ 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Lodz Alje Rosciuskis 45/47. 1870

Tüchtiger

Maschinist

kann sich melden Stwerowa Nr. 9/11. 1967

Webmeister-Designer

Absolvent einer höheren Webchule im Auslande sucht seine
Stellung sofort oder für später zu verändern. Spez. in Web-
weber und Tüchern. Gef. Offerten unter „B. R. 100“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 1914

Vertreter: Stanislaw Galewski,
Lodz, Petrikauer Straße 189. 2026